# lassauer Bolfsfreund

an affen Wochentagen. — Bezugsmeteijährlich mit Botensohn 1,75 Mt., die Boft bezogen 1,50 Mt., burch die it ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cefehalle"

Drud und Verlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einspaltige Betit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Beile 40 Bfg. Mngeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Bieberholungen entsprechenber Rabatt.

......

Mr. 122,

Birter

inder,

ICHE

illiti

scate

den

maie

tonale

ting for

uno

IIIO

fmas

heand,

chi

per s

3.

t 2. 1

Berborn, Freitag, ben 28. Mai 1915.

13. Jahrgang.

## Der "heilige Egoismus".

Die Welt steht ratsos vor dem Treubruche Italiens a judt nach einer Erklärung. Diese ist sedoch leicht zu den Die stalienischen Staatsmänner haben es eben etelich mit dem Dreibunde gemeint. Sie hatten nur absicht, zu nehmen und nie zu geben. Sie sanden deshalb gar nichts dabei, wenn sie ihren beiden mern trgendeinmal in den Rücken siesen Gertratour und Ran braucht nur all das zu betrachten, was ihren während der Dreibundzeit sich geleistet hat, dann deinem die sehige Handlungsweise in einem gewissen werden Woralbegriff anlegen, man muß eben an germanischen Moralbegriff anlegen, man muß eben nichen, sich in den "heiligen Egoismus" hineinzusien

Ran wird fich vielleicht fragen, weshalb bie beiben bein Dreibundmachte nicht einfach ichon langft turgen wie gemacht und Italien an die Luft gefeht hatten. ner auch hier gilt das bekannte Sprichwort, daß man midnisch schlauer ist, wenn man vom Rathause kommt. In ärgerte sich wohl manchmal über die Extratouren, der man entschuldigte sie schließlich immer mit dem emben Egoismus, der Italien zwang, auch zu den liebten der anderen Staatengruppe gute Beziehungen zu mindisten, die unter Umständen sogar einmal hätten der des Berlangen Italiens, im des Berlangen Italiens, im Dreibunde zu bleiben, wich heuchelet sein sollte.

Bir find ja nun leider eines Befferen belehrt worden. bir auch Italien burfte tennen lernen, mas es auf fich und Italien durfte kennen lernen, was es auf jud in, wenn ein Land sich dem "heiligen Egoismus" verknibt. Es spricht sich dafür die Bündnissähigkeit für le Zeiten ab. Es kann doch wohl im Ernst nicht anderen, daß ihm ein anderer das hält, was er ihm seierik dersprochen. Italien wird es stets so gehen wie dem bildezenen Betrüger. Run, wir können sroh sein, daß in besen üblen Gesellen los geworden sind. Der Begriss Dreibundes ist dadurch erst jeht zu einem wirklichen kanndschaltsbande geworden, seitsem die Türkei sich mit Jögern und ohne Feilschen die Türkei sich bit Jögern und ohne Feilschen an die Sette in Jentralmächte stellte. Dem Dreiverbande aber gönnen wirden den gemeine gemeine der gonnen wir den neuen Zuwachs von Herzen, da schon jest wiennen ist, daß er dadurch an innerer Festigseit nicht sponnen hat. Man braucht ja nur serbische und mitchiche Stimmen zu hören. Aber vielleicht sagt man ist in Petersburg, Baris und London, daß man die fich bernehmen muß, wo sie sich bietet. Man könne ja mer noch im rechten Augenblick ben Dank burch ben souhrenden Fustritt abschaffen. Ob es dahin kommen nid, ist mehr als fraglich. Der ganze bisherige Berlauf in Beitfrieges läßt vielmehr die Annahme gerechtsertigt ihrinen, daß die Italiener den Herren Salandra und in in der i

#### Deutsches Reich.

+ hof und Gesellschaft. In Gegenwart des Kaisermare sand am 25. Mai, abends 7 Uhr, im Kronprinzenmais zu Berlin die Tause der neugeborenen Prinmin, welche die Ramen Alexan brine, Irene ermit, statt. Der Kronprinz wohnte der Tause nicht bei,
at als Armeeführer seinen Posten nicht verlassen die, und so wurde denn auch diesem Täufling das Los vieler mahrend des Krieges geborener Kinder zuteil, in inesenheit des im Felde stehenden Baters getauft zu erden. Unter den Gästen besanden sich der Größherzog in den Becklenburg, sowie das braundenstiffe Vergogenagen und die Artivestin Olea and mberland, Gur die mahrend biefer ichweren Kriegegeit iberend. Für die mahrend dieser ichweren Kriegszeit ieberene Prinzessin waren in sinniger Weise unter mberen als Paten gewählt: die 5. Armee, an deren bie der Hohe Bater steht, und die Besahung S. M. S. Innprinz", welche sich durch Abordnungen vertreten ben.

+ Die nachste Sitzung des Reichstags findet am Breitag, den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr, ftatt. Eine binna der Senioren ift für 21/2 Uhr anaesett.

#### Angland.

+ Das öfterreichisch:ungarifche Notbuch.

Bien, 26. Dai. Das Miniftertum besoneußern Deröffent'icht eine Reihe biplomatifcher Altenfinde mit einer emtettenben Dentichrift über bie ber ttalienischen Kriegserflärung vorangegangenen Berhandlungen amischen bei bfterreichisch ungarischen und ber ttalienischen Regierung. Mus den der Denkschrift beigegebenen Dokumenten ist das Telegramm des italienischen Königs vom 2. August bervor-zuheben, mit dem er das Telegramm des Kaisers Franz Joseph, welcher ihm mitteilte, daß er insolge der Ein-mischung Ruhlands in den Konstitt mit Serdien und der Mobilifierung ber ruffifchen Armee die allgemeine Mobili-

Mobilisserung der russischen Armee die allgemeine Mobilisserung versügt habe sowie der Bestiedigung Ausdruck gab auf die Unterstützung des Bundesgenossen rechnen zu können, beantwortete. Dasselbe lautet:

Ich habe das Telegramm Eurer Mossestat erhalten. Ich brauche nicht zu versichern, daß Italien, weiches alle nur mögslichen Anstrengungen unternommen hat, um die Aufrechterbaltung des Friedens zu sichern und alles, was in seiner Macht liegt, tun wird, um möglicht dalb an einer Biederherstellung des Friedens mitzuhessen, gegenüber seinen Berdündeten eine herzlich ierquischschiliche Haltung bewahren wird entsprechend dem Dreibundsvorrträge und seinen aufrichtigen Gefühlen und den großen Interessen, die es wahren muß. effen, die es mahren muß.

+ Nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

+ Nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Berlin, 26. Mai. Fürst und Fürstin Busow sind heute früh in Berlin eingetroffen und im Hotel Ablon abgestiegen. — Der italienische Botschafter in Berlin Bollati ist mit dem Personal seiner Botschaft heute früh 4 Uhr

Min. vom Unhalter Bahnhof abgereift. München, 26. Mai. Der bisherige italienifche Befanbte Tomaji bella Torretta ift beute vormittag im Conbergug nach ber Schweiz abgereift. Den in Bagern zugelaffenen italienischen Konjuln und Bigetonfuln ift bas Erequatur

+ Die Cofung der englifchen Rabinettsfrifis. Bondon, 26. Mai. (Melbung des Reuterichen Bureaus.) London, 26. Mai. (Reldung des Reuterschen Bureaus.)
Das neue Kabinett seht sich solgendermaßen zusammen: Premierminister Asquith, ohne Amt Lansdowne, Lordgrößtanzler Sir Stanlen Budmaster, Lordpräsident des Geheimen Kates Lord Crewe, Lordgeheimsigesbewahrer Curzon, Schahtanzler McKenna, Innenamt Sir John Simon, Auswärtige Angelegenbeiten Gren, Kolonien Bonar Law, Staatsseffretär sur Juden Chamberlain, Krieg Lord Kitchener, Kriegsmunition Llogo George, Erster Lord der Admiralität Balsour, Handel Kunciman, Präsident der Lotalverwaitung Long, Kanzler des Herzogtums Lancalter Churchill, Chesiefretär sur Irland Birrell, Sefretär sur Schottland McKinnon Wood, Kräsident des Aderbapamts Selborne, Erster Kommissar sur Arbeit und öffentliche Bauten Harcourt, Präsident des Unterrichtsamtes Hendersson, Attornen-Beneral Sir Edward Carjon.

#### Aleine politifche Rachrichten.

Bom Reichskolonialamt wurde dieser Tage die vierte "Mitrellung" über den Kolonialtrieg herausgegeben, die die Ereignisse in Deutsch-Ofiafrisa die zum 7 Februar, die in DeutschSüdwestafrisa die zum 14. Mat umsatz: während die Vage im ersteren Schutzgebtete weiterbin als durcheur günstig bezeichnet wird, geht aus den auf englische Berichte sich stützenden Darstellungen über die Ereignisse in Deutsch-Südwestafriste nur hervor, daß den ins Innere vorrustenden Streitkraften der Südafrisanischen Union deutscherfeits dieher nur schwächere Kraite entgegengetreten sind.

+ Durch Berordnung des Generalgouverneurs in Belgien vom 22. Mai werden die Fristen tur Proteste und sonstige zur Bahrung des Regresses bestimmte Lechtshandlungen dis zum 30. Juni verlängert; ebenso bleiben die bestehenden Bestimmungen über die Zurückziehung von Bankguthaben dis zum 30. Junt in Rroft.

+ In der festen Ausgabe des Budapester Anitsblatten ift ber Aufruf der Landiturm pflichtig en der Jahrestlassen 18 und 43 bis 50 veröffentlicht; bezüglich der Ausmusterung und Inanspruchnahme dieser Jahrestlassen zur attiven Dienstleistung wird später Berfügung getroffen.

Für die gander der Donaumonarchte wird mit bem I. Juni Boftipartaffen dienft bei ber Feibpoft eingeführt. + In der Bfingligung der Geschäftsleitung der ichweizerichen Sozialdemotratie wurde mitgeteilt, daß die für den 30. Mai einberufene Kon fereng der Sozialdemotraten ber neutralen Länder gegen ben Krieg wegen ungenügender Beteiligung nicht zustande gekommen ift.

+ Den letten aus Alben eingetroffenen Rachrichten zufolge hat sich der Zustand des seit einiger Zeit an einer Rippensellentzündung ertrantten Königs Konstantin von Griechen-land am 25. Mai "bedentlich verschlimmert" und nuch als beforgniserregend bezeichnet werden. Die Teilnahme der Bevölferung des ganzen Landes sei aucherordentlich groß.

Mus Mailand wird ber "Roin. Stg." berichtet, bag man in Italien für die nächste Zeit die Ausgabe eines zweiten Grun-buch es erwarte, bas die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien barlegen soll.

+ Rach einer Meldung der Beiersburger Telegraphen-Agentur aus Beting wurde der chinesische ja panische Bertrag am 25. Mai unterzeichnet.

+ Die "Gazeite de Lausanne" erfährt "aus sicherer Quelle", daß die italienische Regierung ein Defret ersassen habe, durch das die Militärdien sich pflicht, die disher dis zum 39. Ledensiadre gedauert hatte, dis zum 42. Jahre verlängert wurde. Das Defret soll indes nicht josori in Krast treten.

+ Bei Eröffnung ber ameritanifchen Finangtonfereng, welcher ble Rabinettsmitglieder und Bertreter aller amerikanlichen Staaten bei-wohnten, drückte, wie die Pariser "Agence Havas" aus Washington zu berichten weih, Präsident Wilson die Hoffnung aus, daß "die Amerikaner der Welt den Weg des Friedens zeigen" werden. — Was mag da wohl beraustommen?! Mins Groß-Berlin.

4 Dentscher Anstand, nicht englisch-scanzösischrussische Methode! (Amtlich.) Das Obertommando in
den Marten teilt mit: Italien hat sich von seinen Bundesgenossen getrennt und ist zu unseren Feinden abergegangen:
Co berechtigt der Unwille über diese Berletzung der Bertragstreue ist, so selbstwerständlich ist es doch, daß Aus.
Ich reit ungen gegen hier wohnende Italiener unterbleiben missen. Kriege werden auf
den Schlachtseldern geführt, nicht in Kasseedusern und
Mirtichasten oder gar wie jest in England auf der
Straße. Wenn Bolt gegen Bolt fämpst, so ist dabei
hach deutschem Empsinden die Privatperson ebenso
zu achten wie das private Eigentum. Bei eines
anderen Haltung der Bevölkerung erwachsen dem Auslander selbst nur vorübergehende Unannehmlichteiten,
während das geistige Ansehen und die kulturelle Bedeutung Deutschlands dauernd geschmätert werden. Aus
diesen Gründen heraus ist es vollkommen national gebacht, die hier weilenden Ausländer, soweit sie harmlos
sind, gegen höhliche Angrisse und unüberlegte Handtungen in Schutz zu nehmen, und es wird erwartet, daß
insdespudere die Berliner Bevölkerung wie bisher eine
sind ag ganze deutsche Bolt mustergültige Haltung zeigt
und nicht zutäßt, daß je mand, nur weil ei
Italiener ist, hier gefränkt oder gar mißhandelt wird. (B. L.B.)

#### Mus dem Reiche.

Der Boffvertehr swiften Deutschland and 3fallen eingestellt. Der Postverfehr zwischen Deutschland und Italien ist ganz eingestellt worden und sinder auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher feinerlei Bostsendungen nach Italien mehr angenommen, bereits vorliegende ober durch die Brieffaften zur Einlieferinig gelangenbe Genbungen werden ben Absendern gurudgegeben. Der private Telegraphen-und Fernfprechvertehr nach und von Italien ift ebenfalls

Die evangelische Kirche und ihre Kriegsarbelt. Was die evangelische Kirche bisher an besonderer Kriegsarbeit in ihren einzelnen Gemeinden geseistet hat, soll auf Anordnung des Ev. Oberstredenrats in genau geordneten, zohlenmößigen Rachweisungen der Deffentlichteit zugänglich gemacht werden. Die Kirchenbehörde solgt dabei der Unregung des Borfigenben der Ronfereng für evangelifche Bemeindearbeit, der an die evangelifchen Rirchenregie-rungen Deutschlands und an den Deutschen Evangelischen Rirchenausschuß die Bitte gerichtet bat, die einleitenden Schritte zur Bewinnung einer berartigen Ueberficht zu er-

Erdbeben in Sachsen. Ein Erdbeben mit einem turgen dumpfen Rollen wurde am zweiten Pfingftseiertage, nachmittags 2 Uhr 55 Minuten, an mehreren Orten des Plauenschen Grundes in der Nahe Dresdens wahrgenommen. Ein größerer Schaden ift, soweit bisher befannt, nicht verurfacht worben.

#### Plus aller Welt.

+ Ein fcmedifcher Dampfer durch eine Mine hernoefand ift am 23. Dai öftlich von Goberarm-Lotjenftation auf eine veranterte Mine geftogen und nach 6 Minuten gefunten. Die Befagung von 22 Mann ift gerettet.

Italienische Treue. Der Münchener Mitarbeiter ber "Tagl. Rofch," melbet: Dem "Baperischen Kurier" wird uon seinem bisherigen romischen Bertreter mitgeteilt, bas am italienischen Konigshofe eine fehr hobe Dame einmal die Frage gestellt habe, wie es tamme, daß Italien im Auslande teine Spione unterhalte. Alls niemand darauf antworten tonnte, antwortete bie Dame felbft mit folgenden Borten : Beil man um 10 Bire mit Leichtigfeit uns jeden unferer Spione ab-Untertanen.

+ Die Jugtataftrophe in England. Das Umfterbamer "Allgemeen Sandelsblad" meldet aus Bondon: Die Bahl ber bei dem Gifenbahnunglud in der Rabe von Carlisle verungludten Menfchen wird amtlich mit 158 angegeben. Augerbem find 200 verlegt worden. Um Dienstag murden 100 Solbaten, Die bei bem Bufammenftog ben Lod gefunden hatten, begraben.

+ Kirchenbrand in Frankreich. Rach einer Mel-dung des "Matin" aus Le Mans brannte bort die tunft-historisch bedeutungsvolle Kirche Rotre Dame de la Couture nieder. Die benachbarte Prafettur und bas Mujeum find ftart bedrobt. Der Brand fonnte noch nicht gelöjcht werden. Der Schaden ift febr groß.

Greifing. 28. Mat. 1759. Billiam Bitt, ber Jangere, mafficher Staatsmann, Condon. — 1840. Sans Mafart, Malet, Salzburg. — 1853. Karf Barffon, fcmebijder Malet, Stade holm. — 1890. Bifter Refter, Komponift, + Strafburg, - 1902. Aboff Rufmaul, Klinifer, + Seibelberg. — 1910. Robert Roch. berühmter Botterlologe, + Baben-Baben. — 1914. 800-Jahrfeles ber Burg Bittelsbach.

Frühling 1915.

Baterland, in taufend Jahren Ram bir fold ein Fruhling nicht. Groß will Gott fich offenbaren Dir in biefem Beltgericht. Beilge Rrafte beimlich ichliefen Bie im buntler Binterenacht. Doch nun brachen aus ben Tiefen Sie hervor mit Bunbermacht.

Baterland, viel taufend Belben Dir gebar ber fcmere Streit. Roch bie fernften Beiten melben Bon ber Große biefer Beit: Ginigfeit und beutiche Treue, Deutscher Glaube, deutsche Lieb Dir jum Deil und Sieg aufs neue Ungegahlte Bluten trieb.

Baterland, ein Beng wird fommen, Bie noch feinen bu gefebn. Der foll allen Bolfern frommen Und burch affe Lande gehn. Deutsches Denten, beutsches Dichten Birb in Gottes Gnabenichein In bet Belt fein Berf verrichten Und gu iconer Frucht gebeibn.

Baterland, ju bir gu fteben Treu bis auf ben letten Dann, Dir gu Gott im Simmel fleben: Sieh bein Bolf in Gnaben an! Wehre jedem Reif, ju fallen In die beutide Frühlingspracht, Daß die große Beit aus allen Bange echte Deutsche macht!

Dorn, Salberftabt.

## Der Krieg.

## Cagesbericht der oberften Beeresleitung.

+ Großes hauptquartier, ben 26. Dai 1915. Beftlicher Ariegsichauplas.

Gin nachtlicher feindlicher Borftof gegen unfere neugewonnene Stellung westlich des Leiches von Bellevaarde wurde leicht abgewiesen. Die Zahl der den Engländern entriffenen Maschinengewehre hat fich auf 10 erhöht.

Mordöftlich Givenchy gelang es farbigen Englandern geftern abend, fich eines vorfpringenden Teils unjeres vor-

gestern avend, sich eines vorspringenden Leits unseres dur-dersten Grabens zu bemächtigen. Weiter südlich zwischen Lievin und der Coresto-Höhe sehte nachmittags ein großer, tiesgegliederter französischer Angriff ein. Er ist vollfommen gescheitert. Nördlich und südlich der Straße Souchez—Besthune war es dem Seinde aufangs gesungen in unsere Kröben einzuhringen Beinde anfangs gelungen, in unfere Graben einzudringen. Rächtliche Gegenangriffe brachten uns jedoch wieder in den vollen Besith unserer Stellung; 100 Franzosen blieben als Gesangen in unserer hand. Auch südlich Souches brachen mehrsach wiederholte starte Angriffe, die von weigen und farbigen Frangojen gegen unfere Linien füblich Souches gerichtet maren, bicht vor den hinderniffen völlig gufammen. Der Begner erlitt überall fehr fowere Berlufte.

Bei ben Rampfen an ber Loretto-Sohe zeichnete fich ein ichlefisches Infanterieregiment befonders aus. Ein feindlicher Borftog im Ditteil des Briefterwaldes

wurde leicht abgewiesen.
Gudlich Cens murbe von unseren Fliegern ein feind. fiches Fluggeng abgeschoffen.

Deftlicher Ariegsichauplag.

Einzelne fcmache Rachtangriffe murden abgefclagen.

Der Angriff der Ariegsschauplat.
Der Angriff der Armee des Generaloberften von Madensen schreitet gut vorwarts.
Südöstlich Radymno ift nach heftigem Rampf der Ori Swiete genommen.

Deftiich Radymno wurde, nachdem öfterreichifche Eruppen ben Brudentopf weftlich des Can erfturmt hatten, auch ber Mebergang über den San erzwungen. Beiter

nording erreichten untere Teuppen nach Rampf ble Begend billich Lagn, öftlich Laszti und die Linie Rorge nica-Bapalow (an ber Lubaszowta). Die Beute ap Befangenen und Material machit.

Oberfte Seeresleitung. (28. I.B.) + Der Wiener amtliche Bericht vom 26. Mai.

+ Der Wiener amtliche Bericht vom 26. Mal.
Rordöstlicher Kriegsschauplatz.
Die Schlacht bei Przembst dauert fort. Die Armee des Generalobersten v. Mackensen dringt im Angriss beiderseits des San in südöstlicher Richtung erfolgreich vor. Der tlebergang über den San dielich Raddmund ist ertämbst. Das österreichilch ungarische Sechste Korps erstämte den Brückentopf Zagrodd dieser Korps erstämte den Brückentopf Zagrodd dieser Stadt. Siddlich und sidösstlich Przembst sind unsere Armeen gegen die starten zum Teil betonierten Stellungen der Kussen die starten zum Teil betonierten Stellungen der Kussen die starten zwei Kamptagen eingebrachten Gesangenen ist auf 25 000 gestiegen, an Kriegsmaterial wurden die gestim abend erbeutet: 54 leichte, 10 schwere Geschütze, 64 Raschingend in Kussische und 14 Munitionswagen. — Südlich des Onsestund in Russisch Beleinen Geschte nördlich der Weichsel wurden 1998 Russen gesangen.

Gildweftlicher Kriegeschaublat.
In Tirol rücke eine feinbliche Abtellung in Condino (Judl-farien) ein. Am Padon-Pag. nordöflich der Marmolata, flüchteten die Italiener bei den erften Chiffen. Un der Läugen Grenze mielen unter Truppen mehtere Angriffe taratnerischen Grenze weien uniere Truppen mehrere Angriffe unter bebeutenben Berluften ber Jtallener ab. Weftlich bes Plocen floh ber Feind und ließ seine Waffen gurud.

— Im Rüftenlandischen Grenzgebiet haben sich bisber noch teine Rämpse entwidelt.

+ "Das wichtigfte Ereignis in diesem Welffrieg". Betersburg, 26. Mai. Rach der "Rjetsch" sind jest auf der deutschen Ditfront von Opatow bis Rolomea 35 Armeeforps zusammengezogen. Es sei anzunehmen, daß sich jest eine große Entscheidungsschlacht vorbereitet. Diese Hauptschlacht sei als das wichtigste Ereignis in diesem Weltkrieg zu betrachten und werde durch die verwicklisten politischen und strategischen Berhältnisse verursacht. Festgelegt sei die Gruppierung der Kräfte noch nicht, und deshalb sei es ungewiß, wo der Hauptschlag fallen werde.

+ Die Beichlestung von Pont-a-Mousson. Paris, 26. Mai. Der "Matin" berichtet aus Nancy: Der Prafett des Departements Meurthe-et-Moselle hat den Burgermeister von Bont-a-Mousson ausgesordert, die Kinder aus dieser Stadt nach Rancy au schaffen, wo ihnen ein guter Empfang bereitet werden wurde. Der Augenthalt in Bont-a-Mousson sei wegen ber nahezu täglichen Beschießung durch die Deutschen allzu gefährlich.

+ Deutsche Fliegertätigteit.
Paris, 25. Mai. "Betit Journal" melbet: Drei beutsche Flugzeuge haben vorgestern vormittag über der Umgebung von Paris einen Flug ausgeführt. Als fie fich ben nördlichen Teilen von Baris naberten, wurden fie von frangofifchen Bliegern entbedt und verjagt. Die Deutschen Bluggenge marfen brei Bomben ab. Es murbe niemand getroffen. Ueber ben Sachichaben liegen feine (1) Meldungen por.

Amfterdam, 25. Mai. "Allgemeen Handelsblad" meldet aus Maaslouis: Der Harwich-Dampier "Eromer" meldet, daß er 15 Meilen von Roordinder durch ein Unterfeshagt angegriffen wurde und den Unterfeeboot angegriffen murde und daß bas abgefchoffene Torpedo am Bug bes Schiffes vorbeiging.

Biener Blatter melben, bas ber Rommandant bes österreichisch ungarischen Unterseebootes "U 12", Linienschiffsleutnant Lerch, fürzlich auf einer Refognoszierungsfahrt sieben montenegrinische Segelboote gesichtet habe,
welche, da sie Konterbande sührten, ins Schlepptau genommen und in ben Bestimmungshafen gebracht worden feien; die Bemanung fei gefangengenommen worden.

+ 3m Rampfe um die Dardanellen.

Ronftantinopei, 20. Mas. Ergangenden meibungen Banteleimon" durch ein türfisches Unterseeboot am 22. Mai im Schwarzen Meere unweit des Einganges gum Bosporus

Die bisherigen Opfer auf Gallipoli. Mus Ronftantinopel tommt die Rachricht, daß "nach ficheren Informationen" die Babl ber an den Dardanellen gelandeten englisch-französischen Truppen, die anfangs auf 60 000 geschätzt war, durch neue Truppenlandungen auf ungefähr 90 000 Mann gebracht wurde. Diese Zahl sei-aber durch die erlittenen Berluste an Gefallenen, Berwunbeten, Befangenen und Kranten gegenwärtig auf faum 40 000 gesunten, die noch immer in den Abschnitten von Geod-ul-Bahr und Art-Burnu tongentriert feien.

Rur noch 100 Kilometer von Bar Die Betersburger Militarfritifer geben Offenfive ber flegreichen Berbundeten von G jest auch gegen bie Bilica richtet, und bag noch etwa 100 Rilometer von Barichau enti-

Bariman herricht lebhafte Beforgnis. Dan 5 Sauptquartier als auch bie Etappenftationen alle michtigeren Aftenftiide in bas Innere Ruffle

Lette friegonadrichten,

Berlin, 27. Dat. 3m , Tag" wirft Brofell. Die Frage auf, wem von ben gegen uns Rrief Balme gutomme im Betteifer von Tude, Dinter lofigfeit. Er gibt gur Antwort : 3talien ift ber ben Alliierten, ichlimmer als Die englifchen fclimmer als ber ameritanifche Pilatus. Die Italien

Berlin, 27. Mai. Bom 20. Mai ab wirb. 3tg." Die nach Stalten bestimmte norwegiiche England geleitet.

Berlin, 27. Mai. Die italienifche Regie verschiebene Morgenblatter melben, alle Sanbelebampfer als Rriegstransportichiffe.

Berlin, 27. Dat. Der "Moanti" ift ber Befe verfallen. Grangofifche Blatter wollen biergu Blatt habe bestimmte Summen genannt, bur Salandra und Sonnino von Franfreich hatten beft.

Berlin, 27. Mai. Wie bie "Boff. 3tg." brud erfahrt, hat am 25. Mai bie zwangsweise ber Stadt Trient begonnen.

Berlin, 27. Mri. Berichiebene Blatter mir Wien, daß Rugland fomobl in Sofia als auch in pragis formulierte Unerbietungen bes Dreiverbange habe, bie jeboch gurudgewiesen worben feien.

Roln, 26. Dat. (2828.) Die "Roln. Bel erfährt aus birefter Quelle, bag ber englifde O. Mormegen, Binley, ber ben Morbanichlag gegen ben Roger Cafement unternahm, feineswegs abberufen in in Rriftiania fein Amt weiter ausubt.

Genf, 26. Mai. (BIB.) Privatmelbung baß bie golbene Dabonna auf bem Mailanber Der burch ihren Glang ben feindlichen Fliegern als One puntt bienen tonnte, mit einer Stoffbulle bebedt m Glasfenfter bes Domes wurden vorfichtshalber er Runftichage in Sicherheit, angeblich in bas Innere bes gebracht.

Paris, 26. Mai. (BEB.) Laut Mitteilung Blatter haben bie Bergarbeiter von gang Aufte fcbloffen, vom 1. Junt ab in ben Ausftand gu tren

Bofton, 26. Mai. (BIB.) Der Dampfer ber Solland-Amerifa-Linie ift bei Rantuces mit e beren Dampfer gufammengeftogen. Beibe Goiffe fi beichabigt. - Die Gabrgafte und ein Teil ber find an Bord bes ameritanifden Schlachtidiffes Carolina" gebracht worben.

## Lokales und Provinzielles.

Serborn, ben 27. Mai 198

- Epinat aus Mhabarberblättern. fcones und babet febr billiges Frühlingsgemufe if befannt : "Spinat" aus Rhabarberblattern! Die Leute genießen nur bie Stiele als Beigabe (Rompon Suppe und werfen achtlos bie Blatter fort. Diefe n aber nach ber Entfernung ber bidften Rippen ein be Bemuffe, wenn fie genau fo behandelt werden wie & Es schmedt aber — und bas wird ben meiften berten tommen fein — herzhafter als jener und etwas fa-Ber's einmal verfuct hat, verachtet bie Blatter nie m

- Zomatenpflangen muffen beim Ausfehn Dai icon ftart und fraftig fein. Bei beigem, fom Better muß reichlich begoffen werben, fonft feben bie ? mangelhaft an. Die Sauptteile muffen wieberbolt : bunden, bie Seitentriebe immer furs gehalten werben. August ift bas Giegen nicht mehr notig, es werben ab

Im Weltenbrand.

Original-Kriegeroman aus erniter Zeit bon Rubolf Bollinger.

Ertumphierend batte ihm der Rittmeifter ben Brief des herrn Kornberg gezeigt und hatte etwas ironifch fein Bedauern barüber ausgedilidt, baß ber andere fich bie fetten Unmaltsgebühren aus diejem Brogef habe entgeben laffen. Da hatte ihm ber Juftigrat mit echt oft-preußischer Offenheit und Derbheit erwibert:

"Ich banke im Gegenkeil dem Himmel, daß ich meine Hande nicht in diefer Sache gehabt habe. Denn dafür, daß es bei der plöglichen Absindung diefer angebelichen Quittungen irgendwie nicht mit rechten Dingen zugegangen ift, feige ich meinen Ropf gum Bfande!" Dit buntelrotem Beficht mar ber Rittmeifter aufge-

fahren und hatte eine nabere Erflarung biefer unverftandlichen Anspielung verlangt, ohne boch ben Juftigrat bamit aus feiner Rube gu bringen.

"3ch will damit naturlich feine Berdachtigung gegen bich ausgesprochen haben. Denn über beine Rechticha en-heit gibt es bei benen, die bich tennen, wohl nur eine eingige Meinung. Alber fo viel ift ficher: Wenn biefer Rorn. berg wirtlich irgendwelche Quittungen ober Dotumente gefunden hatte, burch die die Saltlofigfeit feiner Unfruche ermiefen worden mare, fo hatte er ohne jeden 3meifel nichts Eiligeres gu tun gehabt, als biefe Beweisstüde ftill-Schie und Gerechtigteit hoher fteben als ber eigene Beld. beutel, gablt er mahrhaftig nicht. Er muß alfo irgend-welche andere Gründe für feine Generosität gehabt haben." "Und was für Gründe, zum Henter, sollten das ge-

"Das weiß ich nicht" meinte ber Juftigrat achiel. gudend, "und ich habe nicht einmal eine duntie Bermujung. Aber ich meine, eines Tages wird die Lösung des Kätsels schon offenbar werden, und ich will nur wün-schen, daß dabei nicht eine neue Ueberraschung zutage tommt, die für dich unangenehmer ift, als es der end-aultige Berluft dieses Brogesses gewesen mare."

und die beiden waren in hellem Jorn auseinander-gegangen. Die sonderbaren Zweifel des Justigrats aber hatten bem Rittmeifter erfichtlich feine Rube gelaffen. Und eines Tages hatte er fich entichloffen, feinem früheren Prozeggegner in eigener Berfon auf die Bude ju ruden, fich von ihm beftätigen gu laffen, bag es mit ben

aufgefundenen Quittungen feine volle Richtigfeit habe. Serr Kornberg hatte fich begreiflicherweise febr erftaunt gezeigt, mar aber in feinen Ertlarungen und Bericherungen boch mertwürdig gurudhaltend gemejen. Mis ber Rittmeifter ihn gulett geradeheraus um die Borlage ber fraglichen Papiere erfuchte, batte er ermidert, baf er fie als bedeutungslos vernichtet habe, nachdem die Sache burch feine von Gericht abgegebene Erflärung ein für allemal aus ber Belt geschafft fei.

Mit finfterer Miene mar herr von Raven von jener Unterredung gurudgefehrt, und feitdem vermied er es gefliffentlich, von ber Sache gu fprechen. Es war ba etwas, bas ihn qualte und beunruhigte und ihn mit einem gew sen Mißtrauen ersüllte. Nicht gegen eine bestimmte Persönlichkeit, sondern gegen das Schickal, das sich ihm seinbar so gnädig erwiesen hatte, und von dem er doch zu fürchten schien, daß es seine Hand eines Tages nur um so schwerer auf ihn legen würde.

Doch die hypochondrifche Sorge ichien eine grundlofe gewesen gu fein. Rein neues Difgeschid mar in biefen legten Monaten über Mallente und die Familie des Buts. beren bereingebrochen, und es hatte vielmehr gang fo ausgesehen, als folle fich ber Lebensabend des alten Serrn heiterer gestalten, als es fein Mittag und sein Rachmittag gewesen waren. Die Berlobung seiner Tochter Hertha mit bem Dragoner-Oberseutnant Eberhard von Ragolla, dem Soline eines fruh verftorbenen Betters und Jugendfreundes, mar für ben Rittmeifter die Erfüllung eines rechten Bergens. wur iches gemefen, und er hatte burchaus nicht begriffen, weshalb die jungen Liebesleute es mit ihrer endgultigen Bereinigung von vornherein fo wenig eilig gehabt hatten. Dit aller Bestimmtheit hatte Bertha ertfart fie wolle frühestens nach Ablauf eines Jahres beiraten, und der Oberfeuinant hatte bagegen mertwürdigerweife nicht ben geringften Ginfpruch erhoben.

"Eine mertwürdige Jugend - Die von heutzutage," batte ber alte herr gebrummt. Grüber pflegten Die Leut-

nants etwas beigeres Blut gu haben und fich auf in Barten nur bann eingulaffen, wenn es burch irgenb eiferne Rotwendigfeit geboten mar."

Sier aber tonnte von folder Rotwendigfeit nad Dafürhalten nicht entfernt die Rede fein. Denn Die frage bildete gludlicherweife tein Sindernis. Gr. amar hatte dem Reffen bei der Bewerbung rund ertfaren muffen, daß er feiner Tochter außer eine fia bigen Musftattung nichts mitgeben tonne; aber er auch gewußt, daß es teine leere Redensart war, als hard ihm darauf erwiderte, daß ihm das von Uni befannt gemejen fei, und daß fein ererbtes Bermöge Die Erhaltung einer Familie ja auch vollftändig austi Damit hatte es ohne jeden Zweifel feine Richtigfeit. Rittmeifter mußte, daß fein verftorbener Better ein bubiches Gummchen hinterlaffen hatte, und bei ber fannt foliden Lebensweife des Oberleutnants von Re fannt soliden Levensweise des Oberteumants von der fannt es sich die zum heutigen Tage kaum verrind haben. Die übergroße Geduld, die die Berlobten da zeistsehung ihres hochzeitstages an den Tag legten, wicht deshalb ganz und gar nicht einleuchten. Aber er da sich schließlich damit ebensa abgefunden wie mit hends sonderbarem Bunsche, die legten Monate ihrer golden Mädchenzeit zu einer weiteren Ausbildung ihrer unleugt verhandenen molerischen Talente zu benuten. porhandenen malerifchen Talente gu benugen.

Er hatte fie nicht gerne nach Dunden geben late benn abgesehen bavon, bag er in Serthas ploglid wachter Kunftbegeisterung nur eine torichte Maddenis fah, war alles, was er bisher über bas Leben und ben des Münchener Runftlervoltdens gebort batte, angetan, in ihm fehr ernfte Bedenten gu erregen. aber hatte er, wie gefagt, bann boch nachgegeben. batte ihn der Briefmechfel mit bem Professor Gran einigermaßen beruhigt, und bann glaubte er ja aud Tochter Bertha binlanglich ju tennen, um von ihr in ahnlichen traurigen Ueberraichungen gu befürchten, mie fa ihm porher zwei feiner Rinber bereitet hatten.

"Sie hat nichts von dem Blute ihrer unfeligen Muttet Sagte er fich oft, wenn er fie ansah, in ber Stille teors Dergens. "Sie ift eine echte Raven, und man bar it aetroft vertrauen."

Fortfegung folgt.

nnb bar eferten Die pre m 311 1 maner uft 19 fet, fal e erlon ı — in

e Diten

bie 92

Die Reife agebliebe m in Rur find ih Oberpri a que ben at abr angeregt on und d ding out eint man Staaten

haben be

1 0115,

Man En Den a beichtoff teute und t balb bi Das Bi merter Er is jeben 2 hoch feine fructios. a fest at

E Bigare

m febr gu m würden

petr ? ftanbe fan e er auf bie of in hobe ngen (Ile s and Berb beroor, m der beim T

mit die ? hidigung ng bes Ra 34 eine is berube emiffe gelar e an Rörpe fung biefe ng Die dengeschul Injugung ar may run the becommo labund ber

Emer ber iber bie reten, un an Edulpli Dibren." Dillenbu Depen, um Beutn

L fcmell &

. Saige rieben: 74 te murben martt r Rartt if shader ! Schramm

Limbur

Rommerate eorbneter nben ber gitter entfernt, bag bie Grudte beffer von ber ertben. Man ibertreibe aber nicht, benn mer find notwendig jur Ausbildung und Reife

Borficht bei Versendung von Städtes Borficht bem Ilmweg über bas neutrale Ausland Auf der Seite wiederholt der Bersuch gemacht indlicher Seite wiederholt der Bersuch gemacht indlichen beutscher Städte, namentlich wiedentschlands, durch Buchhändler usw. aufzuspeschweissicht werden besonders solche Bilder (Ansichtse geminscht werden besonders solche Bilder (Ansichtse für die Stadt und deren Umgebung durch beste für die Stadt und deren Umgebung durch beste für die Stadt und deren Umgebung durch beste genäge kennzeichnend sind, wie Kirchen, affinenden und andere in die Augen fallende Bauwerke. winden und andere in die Augen fallende Bauwerke. Drientierung zu erleichtern. Es muß able Orientierung zu erleichtern. Es muß nach der gewarnt werden, diesen Ansuchen Folge guch durch es sich empfehlen, bei der Bersendung zustatzen nach dem Ausland entsprechende Borsicht

ILe H

Befor

Bu to

weife 3

Bolling he Gela

ufen in

unger b

t treten

CE ... 35

Wal 1911

Die n

ompati) Olefe en in hemi wie Spi

ote be Er in mb hen einer e er er las Coinfang i mögen i der bin Magel berringen i der bin mögen in bei ben, med er er ben e Henthammleughen infeughen infeughen infeughen infeughen infeughen infeughen infeughen.

Die preufifchen "Ariegoprimaner." Unter m von Freiwilligen, Die bei Rriegsbeginn vor ju ben Fahnen eilten, befanden fich auch unnaner und Sefundaner ber boberen Lehranftalten. menern murbe burch einen minifteriellen Grlag in 1914 bie Ablegung ber Abichlugprufung fur falls fie im britten Balbjahr bie Brima beerlangten baburch viele Unterprimaner, bie -- im zweiten Jahr in ber Rlaffe fagen, bas 3bnen ftanben an Biffen nicht nach bie Often 1914 in Die Unterprima verfest maren; bie Rotpriffung ebenfo beftanben wie jene, aber nicht jugelaffen. Dan erfannte ihnen zwar ohne Reife ffir Oberprima gu; aber - und bas ift fie muffen nach bem Grieben vorausfichtlich bit Soule befuchen und bie Oberprima abfolvieren, bliebenen befuchten naturlich bie Schule weiter in Rutge Die Reifeprufung ablegen. Die Rriegsfind ihnen gegenüber alfo im Rachteil, wenn fie Oberprima befuchen muffen. Das ift eine Gorge, auf ben in den Schugengraben fampfenden jungen ant, aber auch bie Eltern bebrudt. - Bieberholt marregt worben, bas Rriegsjahr auf Die Schulgeit und ben Rriegsprimanern bas Abgangegeugnis fung auszustellen. - In Bayern und Burttemberg piefem Borichlag icon Rechnung getragen. Daman fich in Breugen bem Borgeben ber fuo-Staaten nicht anschließen zu wollen. In manchen baben bereits Bufammenfunfte ber Eltern ober Ber-- Priegeprimaner ftattgefunden, um biefe brennenbe ur Bofung gu bringen. Ausnahmstos fprach man aus, bag bie Rriegsprimaner fo gewaltig an Rinduler an Renntniffen für bas Leben weit Mon folle beshalb von ber Ablegung ber Brufung In ben Ratier murbe bie Abfenbung entsprechenber teichtoffen. - Da auch im hiefigen Bebiete viele Brute und Eltern in gleicher Sorge find, follten auch et balb bie geeigneten Schritte gur Befeitigung biefer

Das Bigarettenrauchen der Jugend. (Gin orter Erlag bes Regierungsprafibenten.) Dit Trauer e jeden Boltsfreund erfüllen, wenn er fab, wie jeber d feine Bigarre paffte! Doch einzelne Ermahnungen fructios. Defto mehr ift es mit Freuben gu begrußen, tent auch bie Beborbe an ber Befampfung bes m Bigarettenrauchens beteiligt und bagu aufforbert. ir febr zu munichen, wenn bie Eltern gbenfomohl babei mirben, nicht jum menigften in ihrem eigenen berr Regierungsprafibent Dr. v. Deifter erlagt an fante famtlicher Gewerbevereine eine Berfugung, in r auf bie Befahren bes Bigarettenrauchens binmeift. barin: "Das Bigarettenrauchen hat in fo erheblichem sagmommen, bag ernfte Gefahren für bie Boltsgefundn. Namentlich auf ben jugendlichen Organismus s in hobem Dage fcablich ein. Reben ben afuten ngen (Uebelfeit, Ropfichmerg, Erbrechen, Bergtlopfen) and Berbauungsftorungen und Erregung bes Rerven-S bewor, mas jur Blutarmnt und Rervenschwäche foemmung ber forperlichen und geiftigen Entwickelung Le beim Berbrennen bes Zigarrettenpapiers entftebenbe my die Augen und ruft Rachenfatareh hervor. Reben gung ber Gefundheit besteht aber eine weitere bes Rauchens barin, bag bie jugenblichen Menichen ju einer übermäßigen Bertichagung außerer, auf beruhenben und nur mit Gelbaufmand zu erzielenmuffe gelangen, anftatt fich ber natürlichen Luft und an Rorperbewegung in freier Luft hinzugeben." Bur Die Fortbildungefcule aufgerufen: "Pflicht ber dangeschule ift es, Durch Belehrung und ihr sonst magung stehenden Mittel gegen Dieses Uebel anguund zwar in ber jegigen Beit um fo mehr, als es etranwachsenbe Jugend gefund und fraftig zu erhalten, ab ben Berluft, ben ber Rrieg unferer Bolfefraft ionell ju überminben. Deshalb werben bie Lehrer oner ber Fortbitbungsichulen angewiesen, burch Be-Wier bie Befahren bem Raucher von Bigaretten entiten, und bas Berbot bes Rauchens in ber Schule, n Scholplagen und auf bem Schulmeg mit Rachbrud

Dillenburg, 27. Mai. herr Bigefelbwebel ber Rebenen, Gohn bes hiefigen Oberbahnhofsvorftehers, un Leutnant beforbert worben.

A Saiger, 25. Mai. Auf bem hentigen Markt waren mieben: 74 Stück Kühe und Jungvieh, 394 Schweine. Wurden bei hohen Preisen ganz ausverkaust. Auch kammarkt war trop des Krieges recht lebhast. Der Markt ist am 15. Juli. — Die Billa Busch am Missacher Weg ist nunmehr von Herrn Ledersabrikanten Schamm für 33 000 Mark käuslich erworben worden. Limburg, 26. Mai. An Stelle des zurückgetretenen warerzieurates Cochensin wurde Reichs- und Landstader Dr. Dahlem (Riederlahnstein) zum ersten inden der nassauschen Zentrumspartei gewählt,

Biffenbach, 27. Mai. Der Landwehrmann Beinrich Ludoff von hier, Sohn bes Berginvaliben Beinrich Ludoff, ber seit Beginn bes Krieges auf dem westlichen Kriegoschauplat fampfte, hat bas Elserne Kreuz erhalten. Seit Beginn bes Krieges stehen vier Sohne sowie ein Schwiegersohn von Ludoff im Feld und ein Sohn in der Garnison.

\* Frankfurt a. M., 26. Mai. Bei ber gestern abend im Opernhause stattgesundenen Aufführung von "Boccaccio" tam es zu einem bemerkenswerten Zwischensall. Die Zuhörer zischten die Wiederholung der Duetts "Florenz hat schöne Frauen" im dritten Alt nieder, weil die Sängerinnen sich der italienischen Sprache bedienten. Den Zorn des Publistums kann man wohl verstehen und distligen, unverständslich bleibt aber die — sagen wir — Leichtsertigkeit der Spielleitung, wenn sie in diesen Tagen lodernden Zornsgegen Italien in der Sprache dieses Landes singen läßt, zumal von dem Duett eine tressliche beutsche lebersetzung vorhanden ist.

— Zwei Kinder zu Tode geffürzt. Rachdem erst am Samstag brei Erwachsene ihren Tod burch einen Sturz aus bem Fenster fanden, sind gestern zwei Kinder auf die gleiche Weise ums Leben gekommen. In der Josef May-Straße stürzte der vierjährige Sohn des Wagenführers Bertram aus dem Fenster des ersten Stods auf die Straße und starb nach furzer Zeit. Dann siel aus dem vierten Stod des Hauses Bittelsbacher Allee 145 der vierjährige Sohn des Schoffners Zügner und war nach wenigen Augenblicken tot.

#### Beilburger Betterbericht für Freitag:

Meift wolfig, vielerorts Gewitterregen bei vorwiegenb nördlichen Binben, fühler.

### Offiziere.

Rriegeffigge von Eberhard Schulg.

Unheimlich schwarz liegt die Nacht weit ausgebreitet und flügellahm über den Feldern, sie stütt sich auf die Wälder, die man bei Tage links und rechts den Horizont begrenzen sah. Kein Stern leuchtet Hoffnung, Zuversicht vom Himmel. Richts. Schwarz, in endlosem Schwarz, wohln der Blid auch schweisen mag in die Runde.

Die Racht macht mude. Hier und dort nur ein halblauter Buruf; da ist ein Ropf auf die Bruft gesunken, ein Kinn stütt sich auf das Gewehr, von den helmrandern fallen die Tropfen auf die kalten hande.

Born in der Finsternis ist der Feind. Doch fein Laut von ihm tommt durch die schwarze Nacht. Nur das Bewußtsein seiner Nähe ist. Das scheucht die Sehnsucht nach einem schügenden Dach, nach einem warmen Bett, wenn sie auch immer plöglich durch den Sinn geben mag, augenblicklich wieder fort.

Der Leutnant Hans von Winter liegt heut mit einem Gewehr im Anschlag im Schühengraben. Neben ihm steht ein Kriegssreiwilliger, der gestern erst mit den Ersahmannschaften aus der heimatlichen Garnisonstadt beim Regiment eingetroffen ist und der vierten Kompagnie zugeteilt wurde.

Es war ein eigenartiger Augenblid, als der hochgewachsene, frische und braungebrannte Freiwillige seinem neuen Borgesetten zum erstenmal gegenüberstand. Eine Setunde lang war das Wiedererkennen in den Gesichtern der beiden Männer zu lesen, beider Augenpaare hatten gestutt, aber nur einen Augenblid — dann hatten die Gesichter wieder den gleichmäßigen militärischen Ausdruck angenommen.

Jest, mahrend der Freiwillige neben ihm lag, mußte der Leutnant wieder an ihn denten; er stütte feinen Ropf in die hohlen Hande und blidte traumerisch in die Finsternis.

in die Finfternis. . . . Bier Jahre mochten es her fein. Bielleicht mar's auch erft fürgere Beit. Damals lernte er jenen, der jest im Regen neben ihm lag, und sich mit der hand über das regennasse Gesicht wischte, auf der Kriegsschule kennen. "Berzeihung, mein Rame ist von Selten", so stellte er sich ihm vor, als beide an der Ede eines langen Korridors unvermutet aneinanderprallten. - Es tam gu feiner berglichen Rameradichaft. Wohl wechselte man bin und wieder einige freundliche Borte, zwang sich hier und da ein formliches Lächeln ab - jonft aber fand man gegenfeitig taum Berührungspuntte. Schlieflich fam der Leutnant von Selten zu einem vornehmen Regiment der hauptstadt, mahrend er, ber Leutnant von Binter, mit einer kleinen Garnison im Besten vorlieb nehmen mußte. Der Bufall wollte es, daß man im nachften Berbitmonover im Schloß eines rheinischen Großin Bufammentraf. Und ba hatte ber Leutnant von der Barbe bei der blonden Tochter des Saufes natürlich mehr Chancen als er, der simple Leutnant von der Infanterie. Er erinnerte fich noch genau an bas große Effen, bas ber Schloftberr gu Ehren feiner Manovergafte gab, und wie ber allzeit liebenswürdige Major und Kommandeur seines Bataillons, ben nun ichon seit Ramur der fühle Rasen bedte, eine launige Ansprache hielt, die in herzlichen Dantesworten für den Gastgeber und seine hold errötende Tochter austlang, die an Stelle ber verftorbenen Mutter Die Sausfrauenpflichten immer anmutig gu erfüllen bereit mar. Zwei Tage ipater muntelte man von einer bevorstehenden Berlobung des feschen Gardeleutnants mit der reichen und schönen Tochter des Rheinsandes. Und genau entsann er sich, wie ihm bei dieser Kunde ein leiser Unmut ausgestiegen war über jenen vom irdifchen Glud fo Bevorzugten. Und noch eine Kunde war später zu ihm gedrungen. Ein Ramerad hatte ihm ein Zeitungsblatt vor die Rase ge-halten, in dem er eine Rotiz sand, nach der ein Oberleutnant von G. in eine fatale Affare verquidt mar, in der fein Rame neben denen von mucherifchen Belbverleihern von Damen der Salbwelt und einer befannten Soubrette der hauptstadt genannt murde, Drei Tage lang mußte die sensationelle Breffe intime Einzelheiten gu ergablen von einem Oberleutnant von G., von Rennplagen, Ballbaufern und elegantem Leben in einem beigifchen Seebade. In Rameradenfreifen wurde der Rame von Selten damals oft genannt; ber Mann war für zwei, drei Tage ihr Gefprachsstoff.

Jest lag jener neben ihm im aufgeweichten Erdboden. Ein einsacher Soldat! Was mochte er in diesen lesten Jahren erlebt haben, wie mochte es ihm ergangen sein? Denu daß er damals ben Rod des Königs ausgleben mußte, das lag nach diesen Zwischenfällen auf der hand.

Ein wenig hatte der Regen nachgelaffent Der Leutnant richtete sich etwas auf. Die Ralte schüttelte ihn.

Er blidte hinüber zu dem Freiwilligen, der, von ihm abgewendet, hinaus in die Racht fab.

Da hatte der Zeutnant den Gedanken, ihn zu fragen, was er in den Jahren, die zwischen heute und jenen Manövertagen im Rheinlande tagen, getrieben; aber ihm schien es, als sei dies wentg freundlich. Wenn er bei seinem Nachbar unangenehme Erinnerungen erwedte... Hatte jener doch immer noch die echte deutsche Treue in sich, als er jest dem Ruse des Kaisers gefolgt war. Ob's ihm leicht geworden war, nun in dieser veränderten vorm sein Baterland verteidigen zu helfen...

Beit hinten hörte man Artillerie fahren. Benn man bas Ohr nahe dem Erdboden brachte, dann fonnte man beutlich auch das Stampfen der Pferdehuse vernehmen.

Sorn blieb es still . . .
Schließlich siegte das Mitgefühl im Herzen des Leutnants. Er wollte wenigstens ein Gespräch mit jenem schweigsamen Freiwilligen versuchen. So rief er ihn denn an.

"Bu Befehl, herr Leutnant," flang es gedampft gurud.

"Laffen Sie bas," sagte ber Leutnant milde, "hier sind wir erst recht Kameraden. Ich habe Sie gestern gleich wiederersannt, und ich glaube, Sie werden sich meiner auch noch erinnern. Es ist ja augenblicklich so langweilig. Erzählen wir uns etwas."

Der andere mochte wohl die Empfindungen seines ehemaligen Kameraden vorgeahnt haben. Als er sie jest bestätigt fand, da antwortete er gleich: "Berzeihen, Herr Leutnant, wenn ich dis jest geschwiegen habe; ich weiß, ich din Ihnen eine Erklärung schuldig."

Es war teine inhaltschwere und burch Schilberungen geschmüdte Erzählung, die nun der Kriegsfreiwillige im Schützengraben, ber seben Augenblid ins seindliche Feuer genommen werden fonnte, seinem Leutnant gab, auch teine Beichte oder ein wehmütiges Klagelied war es — nein, nur furze Tatsachen rang sich jener ab.

Den bunten Rod, den er lieb gehabt, mußte er ablegen; ausgestoßen von der Armee, habe er zunächst einen großen Hab empsunden gegen alles, was Unisorm trug. Bochenlang habe er getämpst zwischen einem bürgerlichen Berus, der ihm von verwandter Seite angeboten worden seit, und der Absicht, das Land zu verlassen, in dem er unnütz geworden war. Auch ihm hätte das "Aand der Freiheit" gewinkt; in Amerika habe er, wie die andern ihm höhnisch-vertrausich geraten hätten, ein neues Zeben beginnen wollen. Dann aber sei's über ihn gekommen. Der Hah habe sich ohnmächtig hineingesressen in sein ganzes Denken und Trachten. Da sei er nach Ranch gesahren und habe sich für die Fremdenlegion anwerben lassen. — Langsam sei er in qualvollen Bochen und Monaten zum Rorporal besördert worden. Und eines Tages sei den Legionären die Kunde geworden: Krieg zwischen Deutschland und Frankreich! Da habe er plößlich, so daß er selbst nicht gewust wie, allen Haß und alle Bitternis, die ihm ein Beiterleben im Baterlande vergällt hätten, vergessen. Das liebe deutsche Land, dem er seine schönen Kindheitserinnerungen verdanse, das keure Heimesschaft nur geschansen wie ein dummer Junge den glänzenden Ehrenschild des deutschen Offiziers beschnungt habe. Die Klucht sei gelungen, sein Bunsch, gleich an die Front geschieft zu werden, erfüllt.

Der Ergabler ichwieg. Da richtete fich ber Leutnant aus feiner halbliegenben Stellung auf und reichte bem Soldaten an feiner Selte die Sand.

Bortlos ichuttelte der Leuinant feinem Rachbar, der bie Beimat wiedergefunden hatte, der trop allem ein Deutscher geblieben mar, die Rechte.

Der himmel hatte fich ein wenig aufgehellt. Dide Boltenfegen waren zu unterscheiden, die fich schwarz und unbeimlich ber Schugentette in den Laufgraben zuwälzten.

Blöglich und unvermittelt löste sich aus der Dunkelheit vorn ein Schuß. Und als ob er das Signal zu der Duvertüre eines Höllenkonzertes gewesen sei, so sehte im Augenblid daraus ein ohrenbetäubendes Knattern als Einleitungsmotiv ein. Ein nächtlicher Angriff.

Und so schnell es auch gekommen war, man war seit langen Stunden darauf vorbereitet. Kommandoruse tonten, doch sie drangen nicht weit. Durch die Nacht blitten die Schusse der Berteidiger, speiten die Maschinengewehre knatternd ihr mörderisches Eisen unausgesett in die seindlichen Linien . Scheinwerser sluteten Licht auf die Reiben der Angreiser, und es dröhnten die ersten Salven aus den Geschüßen . . .

Rach einer Biertelftunde mar der energische Angriff Das Feindes gusammengebrochen. Geschlagen mußte fich ber Feind in feine alten Stellungen gurudziehen. —

Raftalt dunftete ber neue herbitmorgen herauf. Rebelichwaden ichlichen über die blutgetranften, feuchten Felder. Wie ein riefiges Leichentuch fentten fie fich auf die Balftatt. Im Schützengraben der vierten Kompagnie werden

zwei Tote geborgen. Man fand fie Hand in Sand. Der Feldwebel meldete es dem Kompagnieführer: "Leutnant von Winter und Kriegsfreiwilliger von Selten

## Italien als Mennter.

In London tagt ber Auffichtsrat — Der Firma "Kriegsblochbrüber"; — Und freut fich ob der neuen Tat, — Und jubelt Siegeslieder.

"Borzüglich mir bas Werk gelang!" — Sagt Grey, ber Obermacher; — "In unserm Gtabliffemang — Treibt man jest jeben Schacher!"

Wir schwindeln wirklich wie gedruckt, — Erfinden Greueltaten! — Wir massatrieren, wer sich muckt, — Und fäen blut'ge Saaten!

Italien" heißt bas neue Wert, — D'Annungio ift fein Bater! — Ein König machte biefen Clert — Zum Freund und gum Berater.

Jest fehlt nur jur G. m. b. D., — 3ch fag' es offen Leute, — Der Lieferant Amerika, — Ach Gott, gibt bas 'ne Bleite!"

## Neueste Nachrichten.

Konftantinopel 26. Mai. (BEB. Nichte amtlich.) Das englische Linienschiff "Majeftic" ift heute vor Ged il Bahr von einem deutschen Unterseeboot verfenft worden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, Berborn,

## Die Kriegsereigniffe im April 1915.

v.

25. April. Bei Fortsetzung der Angriffe von Ppern werden nordwestlich Jonnebete mehr als 1000 Kanadier gesangen, wodurch sich die Gesantzahl der seit dem 22. April gesangengenommenen Feinde auf 5000 erhöht.

— Rördlich von Beau-Sesour in der Champagne zwei französische Rachtangriffe abgeschlagen — Auf den Maas-höhen werden mehrere Bergrücken hintereinander bis zur Röbe mestlich von Les Engraces von den Unfrigen im höhen werden mehrere Bergrüden hintereinander dis zur Höhe westlich von Les Eparges von den Unstrigen im Sturm genommen; mehrere Hundert Franzosen und einige Maschinengewehre erbeutet. — Scheitern seindlicher Borstöße im Ailly-Baide. — Wiedereroberung des Hartmannsweilerkopses in den Bogesen; 11 Distigere, 749 Franzosen gefangen, 6 Minenwerser und 4 Maschinengewehre erbeutet. — Deutsche Flieger wersen ersolgreich Bomben auf Belfort, Nancy, Lunéville, Amiens, Calais und Dünstirchen

Einige erneute fcmache Rachtangriffe der Ruffen bei

Ciechanom abgemiefen.

Bei Rogioma (öftlich des Ugfoter Baffes) in den Rarpathen ein neuer Stufpuntt ben Ruffen entriffen. Feindliche Angriffe gegen die Höhen von Oftry unter "schwersten Berluften" des Feindes durch einen erfolgreichen Gegentioß zurückgeschlagen; 26 russische Schüßengraben genommen. Zwei russische Bataillone ganzlich vernichtet, einige Hundert Mann gesangen.

Reuer Angriff bei ben Darbanellen. Landungen der englifch-frangofifden Streitfrafte auf Gallipoli am Sigbin-Dere bei Uri-Burun, Rapa-Tepe, Tete-Burun und auf der asiatischen Küse bei Kum-Kaleh. Die "Berbündeten" bei Teke-Burun ganz, bei Ari-Burun teilweise, unter schwersten Berlusten in die Schisse zurückgeworsen, bei Kum-Kaleh ans Meeresuser gedrängt. Das britische Schlachtschisse, "Triumph" durch türtische Granaten schwer beschädigt, ein seindliches Torpedoboot versentt, ein anderes fomer beichabigt. Berichiedene Abteilungen mufelma-nifcher, mit den Frangofen ausgeschiffter Soldaten geben gu ben Turten über.

Erfolglofer "Borftoß" ber ruffifden Schwarzmeerflotte gegen den Bosporus.

Begen Meutereien bei ber Musmufterung wird über Sibirien der Rriegeguftand verhangt,

Sibirien der Kriegszustand verhängt.

26. April. "Unter außergewöhnlich schweren Bersusten" brechen seindliche Angrisse auf unsere neue Steltungslinie nördlich der Ferme d'Houdt am Pier-Kanal über St.-Julien in Richtung aus Gravenstasel zusammen. Erfolgreiche Beschießung des seindlichen Eisenbahnknoten-punttes Boperingde. Das gänzlich zusammengeschossene Lizerne von den Unsrigen geräumt, dassegen der unmittelbir östlich davon auf dem linten Kanal-User gelegene trückenfops gehalten. In den bisherigen Kämpsen bei pern haben unsere Truppen 50 Maschinengewehre ert utet. — Nordöstlich von Bienne-Ie-Château im Argonner Walde ein französischer Rachtangriss abgewiesen. — Aus den Maas-Höhen trot Heranzsiehung neuer Kräste durch die Franzosen weitere Ersolge der Unstigen; seindliche Angrisse auf unsere Combres-Stellung scheitern, ein Angriss der Franzosen im Ailfn Balde "unter starten Vertusten" für den Feind zurückseichlagen. Erfolgreiches Bardringen unsere Truppen im Briesterwalde. — Alle Magrisse der Franzosen gegen unsere Stellung auf dem Gartmannsweiserkant wischlichen Mingriffe der Franzosen gegen unsere Stellung auf dem Hartmannsweilertopf migglüden. — Ein französischer Doppelbeder über Oberndorf in Württemberg.

Der englische Fischdampfer "Recolo" von einem beutschen Unterseeboot versentt.

Die Ruffen haben ihre verluftreichen Angriffe gegen die Stellungen der öfterreichisch-ungarischen Armee am Ugioter Bag und ben öftlich anschließenden Frontabifchnitten gunächst wieder eingestellt.

Das öfterreichisch-ungarische Unterseeboot "U V" verfentt beim Rap Santa Maria di Leuca durch zwei Torpedoschüffe den großen frangösischen Bangertreuger "Leon
Gambetta"; von der 704 Mann starten Besatzung find

nur 136 Mann gerettet. Der beutiche Silfstreuger "Rronpring Bilhelm" auf Beichluß feines Rommanbanten in Remport Rems (Bereinigte Staaten von Rordamerita) interniert.

27. April. "Unter starten Berlusten" brechen eng-lische Angriffe bei Ppern—Billem zusammen. — In der Champagne stürmen die Unfrigen eine umfangreiche fran-zösische Besestigungsgruppe bei Le Mesnil. — Ein starter französischer Rachtangriff im Priesterwalde blutig abge-ichlagen. — Fliegerangriff auf die Mauserwerke bei Rott-weil; nur geringer Sachschaben. Destlich Sumalti Erstürmung russischer Stellungen auf

Destlich Suwalti Erstürmung russischer Stellungen auf einer Front von 20 Kilometern. — Bei Prasznysz 2 russische Offiziere und 470 Mann gesangen, 3 Maschinengemehre erbeutet.

Wieberholte ruffifche Rachtangriffe im Abichnitte öftlich

ber Sohe Ditry blutig abgewiesen. Un ben Darbanellen find bie Ufer bes Sighin-Dere vom Feind gefäubert. Bei Rapa-Tepe werden die französisch-englischen Stellungen "unter außerordentlich schweren Berlusten" des Feindes genommen und die seindlichen Bandungs-Streitkräfte, soweit sie sich nicht ergaben, in die Schiffe zurückgetrieben. — Bon den Geschossen der türfischen Artillerie getrossen sinkt vor Art-Burnu ein seindlicher Truppentransportdampser; ein seindlicher Kreuzer wird mit zerbrochenem Mast und havarlertem Hinterschiff nach Tenedos abgeschleppt. Das australisch-englische Unterseeboot "Ae 2" bei einem Bersuche, ins Marmara-Meer einzudringen, von den Türken zum Sinken gebracht.

#### Börfe und Handel.

Berliner Städtifcher Schlachtviehmartt. Berlin, 26. Mai. (Amtlicher Bericht ber Direttion.) ftanben gum Berlauf: 525 miber (barunter 167 Buffen, Ochjen, 346 Rube und farfen), 1613 matter, 552 Schafe,

ordineme. wegantt murbe für 100 Bfund		
Ralber:	Brbenb.	Saladt-
a) Doppellender feinfter Maft	gewicht	proidt
D) feinfte Waftfälher	115-120	164-17
c) mittlere Mafte und hefte Counting	95-98	158-16
u) gernigere mant- und quie Sounfather	88-95	147-15
Aernide Sandtathet	75—85 55—70	125-14
Schweine:	00-10	100-12
a) Rettichteine über 3 Bentuer Oakanhamitet		1000
would be ber temeren Matter a benen		
SELECTIAL PROPERTY DESCRIPTION OF THE PROPERTY AND THE PROPERTY OF THE PROPERT	_	
c) confictioning per feineren Waller at hanne	10 105	
ottenaumoen p. 200 - 240 9355 Oabanharini Ka	120-125	100
a) builtimine sommerne han 160 200 mes		
Senemodeuntur	115-120	
o) fleifdige Schweine unter 160 Bfb. Lebend-	R. Phi	
	98-115	-
Tanhana mi	110-115	
Tenbeng: Rinder glatt ausverfauft.	- Rall	erbandel
chr lebhaft. — Schafe bis auf swei Posten glai - Schweinemarkt lebhast.	t ausvert	quit -
AND MANAGEMENT OF THE PARTY OF	THE RESERVE	-

## Die öfterreichisch-ungarische Flottenaftion gegen Italien.

+ Schon wenige Stunden nach der italienischen Rriegserttärung ift die Flotte der Donaumonarchie gu einem überaus wirtungsvollen Unternehmen gegen die Italienische Oftfufte ausgetaufen. Unfere Kartenftigte zeigt die von der Aftion betroffene Rufte: über ibren Berlauf haben wir bereits gestern ben amtlichen Bericht veröffentlicht.



## Im Einverständnis mit dem Oberbefehlshaber des Ostheeres

## Bade- und Desinfektionswagen für unsere Truppen.

Schwer leiben unfere braven Truppen im Often unter bem Mangel gewohnter Reinlichfeit und Rorperpflege. Das wiegt umfo ichwerer bei ber unvermeiblichen Ungezieferplage.

Bebe Belegenheit gur Reinigung und Befampfung bes Ungegiefers wird von ihnen mit größter Freude begrußt werben und bietet ihnen ein Bollwerf mehr gegen ben gefährlichften Feind - gegen bie Rrantheiten bes Londes.

3m Beften fahren bereits Babeguge in bie Rabe ber Front. 3m Often ift bas bei ben wenigen, ohnehin icon ftart belafteten Schienenwegen nicht burchführbar.

Die Bereitstellung von Bade: und Desins fektionswagen für unfer Oftheer ift baber eine Wohltat und ein bigienifches Erfordernis

Belft uns barum, Baber und Desinfettionsmagen für unfer Geer gu ichaffen, wie fie neuerlich bergeftellt werben, um auch auf ungunftigen Begen mit Pferbefraften in tie Rabe ber tampfenden Truppen geführt werben gu tonnen.

#### Bede, auch die fleinfte Gabe, ift willfommen.

Bring bans gu Sobenlobe. Debringen Birflider Geheimer Rat, Borfigender

Generalfonful Eugen Lanbau Berlin, Bilhelmftr. 70 b, Chapmeifter. Belbipenben nehmen bie nachftebenben Banten, Bantfirmen und beren Filialen auf bas Ronto:

"Ausschuß jur Beschaffung von Bade: und Desinfeftionswagen für Die Dft : Armeen"

Bant für Sanbel und Indufirie, Berlin 28. 56 Berliner Sanbelsgefellicaft, Berlin 2B. 8 Commerge und Disconto-Bant, Berlin 29. 50 Depositentaffe DR.

Deutiche Bant, Berlin 28 8, Depofitentoffe A. Direftion ber Disconto-Gefelicaft, Berlin 23. 8 Dreebener Bant, Berlin 28. 50, Depofitentaffe G. Rationalbant für Deutschland, Berlin 28. 8 Mittelbeutide Creditbant, Berlin C. 2 Banthaus Barby & Co., G. m. b. S., Berlin 29. 56 Banthaus Georg Fromberg & Co , Berlin 98. 8 Banthaus G. Bleichrober, Berlin 28 8 Banfhaus Mendelsiohn & Co., Berlin 28. 56 Banthaus Sugo Dopenheim & Sohn, Berlin R.B. 7.

Die Beidaftefielle bes Musichuffes jur Beichaffung bon Bade: und Desinfeftionewagen für Die Dft: Urmee befindet fic

Berlin 28. 50, Bardenbergfrage 29 a-e. Telegr. Mbr. : Depotral Berlin. Telefon : Berlin Amt Rollen. borf 396. Boftided-Ronto Berlin Nr. 21686.

## **E0000000000000000000000**

Herborn. Montag, den 31. Mai 1915

Bieh- und Arammarkt

## **■00000000000000000000**

# Briefmäppchen

mit 5 Bogen und 5 Couverte mit in einzeln wie auch gum Biebervertauf

in verschiebenen Ausführungen wieber vorrätig in ber

Buchdruckerei Emil Anding Herborn, .....

## Futtermittel - Ver

Rachbem nunmehr wieber guttermir Menge eingetroffen find, findet Bertani Camstag, den 29. d. Mts., von more ab in ber Turnhalle im Rathaufe ftatt. Berborn, ben 27 Mai 1915.

Der Bürgermeifter: Biet

## Befanntmadjung

In Abanderung der Befanntmachung werden von beute ab fur je 100 Stud auf abgelieferte Roblweifilinge eine Pramie Pfennigen bezahlt.

Die Pramie für Sperlinge bleibt bis au ber alten Sobe befteben.

Die Ablieferung fann nur in ben Radvon 3-4 Uhr erfolgen.

Berborn, ben 20 Dai 1915.

Die Polizei:Bermalt Der Bürgermeifter : Bir

, 123

mit über menen d wird m die mbigken bei Be bie nid

od mehr

Das den König en König en veröl, daß d ne, sonde beaucht si mer Fran often Tö eine herz

pend di p und Auch fi Tropbe

ber Gt

ort brac

non E

Bie wir Ausiprike

gehaus ei Begrüßun feine geso

ob, bas i den Stre

en. (Dat

her Itali it ja am i en Schutz det murde,

ensarten,

e diese Fo

mben Ber

ume der S Uhr ift.

offen unt

ein Ert

temmert m ber ftille tige ift un

moffen, ton

banbe gui

Det per briefentron ues hat fid uchbrücklich wandt, wo demein wo witer au for

mier gu be

+ Cani Bei ber h kantfurt a. Biedner-Fri 194 Stimmte nicht aufgest

## Befanntmadung.

Bei ber Revifion ber Brotbücher bat fie immer noch nicht die dieferhalb erlaffenen genau beachtet werden 3ch weise nochmals be auf feinen Fall mehr Brot ober Mehl abgegebe als in bem Brotbuch angegeben und amilid 3m Zuwiberhandlungsfalle macht fic fowohl inhaber als auch ber abgebenbe Bader ober &

Beiter meife ich wiederholt barauf bin, gang von Sausbaltungsmitgliebern bes Be ftets fofort auf Bimmer Rr. 9 bes Rathaufes und bag feinenfalls mehr Brot ober Dehl entn barf, als für bie tatfachlich vorhandenen a mitglieder guftanbig ift.

Soliefild weife ich noch barauf bin, wiberhandlungen gerichtlich bestraft werden Rudficht in biefer Begiebung genommen merbe

Berborn, ben 20. Dai 1915.

Die Polizei:Berwaltun Der Bürgermeifter : Bitte

#### Tausende verdan ihre glänzende Stellu thr gediegenes Wissen und Können dem Studien de Selbst-Unterrichts-Werke

Verbanden mit eingebendem briellichen Fern Herausgegeben vom Rustinschen Lehring Gefählert von Prolessor C. Haly 5 Direktoren, 22 Prolessoren als Mitori Das Gymnasium | Die Studienanstalt Das Renigymnasium Des Lehrerinnen-

Die Oberrealschule Sominar D. Abiturienten-Exam. Der Freparand Schule Der Mittelschuflehrer Die Arbi Der Einj.-Freiwillige

Die Handeltschule Das Konservatopfum Die inder Das Lyzeum Der geb. Kaukmann FachschaJedes Werk ist kringlitch in Lieferungen a

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereite

Ansichtsvendungen ohne Kaufzwang bereitel

Die Werke sind gegen moghti. Entempling von an
Diewissenschaftlichen Unterrichtswerke. Methode Rustin, etten
keine Vorkenntnisse vorgus und
haben den Zeset, den Studierenden
i. den Beatch wissenschaftlicher
Lebrantailes vollsigneit zu erseiten, den Schuljern
2 eine unfansendt, fidiegene Bildeng,
besonders die furch den Schulunterrichtzu zuwerbend. Kenntnisse zu vorgkaaffen, und
ä luvertreiflicher Weissanfframen
vorzebergien.

Ausättliche Bronschüsen

Ausättliche Bronschüsen

Auslührliche Broschüre sowie Danks

Dis Land

facher and grattle
trill wird, then jastoff veretchen in
C. dass bei dem bei
unterriebt auf de h
anlagung jedos fieht
genommen wird.

aber bestandene Examina gratis; ndiiche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- auf Ib fibringen usw - Vollständiger Frente für den Schulute

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.

### Hutzucker Rriftallguder Gemahl. Zuder empfiehlt billigft

Mar Piscator, Berborn.

Gefucht guverl, felbftanb., folib

#### Knecht 75-80 Mf. Lohn per Monat

bei vollftanbig freier Station.

Barl Beder, Baiger Obertor 3.

## Heu und Haferstroh

gu perfaufen. Naberes bei Wilhelm Sofmann, Pionier Rarl Joft per

#### Gefunden

- Wingerring
- Portemonnaie Schlüffel
- Fenerzeng Sicherheitenadel Geld.

Bolizeiberwaltung Berborn. Bloden gelautet.

# Pa. gemist

10. Pfunbpadung 1 unter Radnahme n

## Heupel & Leo Gibelshanla.

(Größere Quantitate in Bentnerpadung na Beftellung innerh Lieferfrift jum Berfan)



Muf dem Felde bet gefallen:

Refervift Frbr. von be Schutze R. von bei beibe von Ilderbit billin, 28 3abre ch

#### Birdlige Hanna Serborn.

Donnereiae, ben 2 abende 9" Uh Rriegobetfiunde in bit Lied Rr. 200 Es wird fury